



Protokoll der 13. Sitzung des Beteiligungsbeirats

Datum: 22.04.2024
Zeit: 18:00 - 21:00 Uhr
Ort: Die Stadtwerkstatt
Karl-Liebknecht-Straße 11, 10178 Berlin
(Übertragung via YouTube)

Teilnehmende: siehe Anwesenheitsliste

Anlagen:

1. Anwesenheitsliste
2. Ergebnisse der Arbeitsphase
3. Präsentation des ZRB zu den Beiratsmodellen aus der Evaluation des Berlin Instituts für Partizipation (bipar)

Ablauf

- I. Begrüßung
- II. Aktuelles
- III. SCHWERPUNKTTHEMA: Beteiligungsbeirat - Arbeitsphase in parallel und eigenständig arbeitenden Kleingruppen
 - Gesprächsrunde 1: Beteiligungsbeirat - Persönliche Sicht

Input durch den ZRB. Vorstellung der empfohlenen Beiratsmodelle des bipar mit Hinweis auf Tendenz von Seiten der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

 - Gesprächsrunde 2: Beteiligungsbeirat - Weiterentwicklung
 - Gesprächsrunde 3: Beteiligungsbeirat - Umsetzungsdetails
- IV. Vorstellung der Gesamtergebnisse der Kleingruppenarbeit im Plenum durch Vertreter:innen der jeweiligen Gruppen.
- V. Allgemeine Aussprache

1 Begrüßung

Marco Mehlin von der Geschäftsstelle des Beteiligungsbeirates eröffnet die 13. Sitzung des Beteiligungsbeirats und begrüßt die anwesenden Mitglieder in der Stadtwerkstatt, die digital teilnehmenden Mitglieder und Zuschauende des YouTube-Livestreams.

Das Schwerpunktthema der heutigen Sitzung ist das Leitlinieninstrument „Beteiligungsbeirat“. Der geplante Sitzungsablauf mit Arbeitsphasen zum Schwerpunktthema in parallel und eigenständig arbeitenden Kleingruppen wird durch die Moderation vorgestellt. Holger Metzging (Bürger:innenschaft) meldet sich zu Wort und bittet im Sinne einer barrierefreien Sprache auf den Verzicht von Abkürzungen.

Aufgrund der erstmaligen Teilnahme des neuen Beiratsmitglieds Oliver Friederici (Staatssekretär für Gesellschaftlichen Zusammenhalt, Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt) aus der Gruppe der Verwaltung, bittet die Moderation die anwesenden Beiratsmitglieder, sich vorzustellen.

In der kurzen Vorstellungsrunde der anwesenden Mitglieder wurde durch einen Teil der Personen in der

Runde noch einmal die Enttäuschung zum Ausdruck gebracht, dass das nun fast beendete Mandat mit einem hohen Aufwand von administrativen Fragen und Aufgaben verbunden war und dass der Anteil an intensiver Auseinandersetzung mit relevanten Projekten der Berliner Stadtentwicklung im Bereich Beteiligung einen viel zu geringen Anteil genommen hat.

Es wird auch die Vermutung geäußert, dass der Beirat für die Leitlinien zur Bürgerbeteiligung überhaupt nicht mehr weitergeführt werden soll, sondern möglichst ohne Begleitung abgewickelt werden soll. Diese Vermutung steigert das Frustrationsempfinden noch stärker, da damit das Gefühl verbunden ist, überhaupt nichts erreicht zu haben.

Von Seiten der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen in Person von Staatssekretär Alexander Slotty wird dargelegt, dass die Vermutung der stillen Abwicklung nicht der Realität entspricht, da insbesondere die heutige Zusammenkunft dazu dient, die Idee des Beirats und seine Aufgaben zu präzisieren und auch die Anteile der Beratung für Beteiligungsverfahren erhöht werden soll.

2 Aktuelles

2.1 *Finale Freigabe des Protokolls der 12. Sitzung am 04.03.2024 nicht möglich*

Die Moderation informiert, dass das Protokoll der letzten Sitzung – 12. Sitzung vom 4. März 2024 – noch nicht bestätigt und freigegeben werden kann. Aufgrund eines krankheitsbedingten Ausfalls ist es noch in der Abstimmung. Es soll in der nächsten Sitzung bestätigt werden.

3 SCHWERPUNKTTHEMA: Beteiligungsbeirat

Das geplante Vorgehen zur Auseinandersetzung mit dem Schwerpunktthema „Beteiligungsbeirat“ wird durch die Moderation vorgestellt: Die Sitzung wird entgegen der vorangegangenen Sitzung im Schwerpunkt in parallel agierenden Arbeitsgruppen erfolgen. In drei aufeinander aufbauenden Themenblöcken geht es um die Annäherung zu einer Weiterentwicklung des Beirates. Die Moderation bittet das Sprecher:innenteam, seine Erwartungen an die Arbeitsgruppen darzustellen.

Daraufhin stellt Ina Juckel (Sprecherin Beteiligungsbeirat) den Mehrwert eines Beteiligungsbeirats für die Stadtgesellschaft heraus, plädiert für eine Weiterentwicklung der Aufgaben und Schärfung des Profils des Beirats sowie eine verstärkte Auseinandersetzung mit konkreten Beteiligungsvorhaben. Für all das fordert sie Verbindlichkeit gegenüber dem Gremium von Seiten der politischen Leitung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen. Anschließend werden die Beiratsmitglieder von der Geschäftsstelle in zwei Arbeitsgruppen eingeteilt und die erste Gesprächsrunde anmoderiert.

Gruppe 1: Ina Juckel (Sprecherin; Bürger:innenschaft), Yüksel Aslan (Sprecher; Organisierte Zivilgesellschaft), Alexander Slotty (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen; Verwaltung), Johannes Kraft (CDU; Politik; digital), Willy O. Burau (Bürger:innenschaft; digital)

Gruppe 2: Helene Anders (Sprecherin; Organisierte Zivilgesellschaft), Zhanna Mylogorodska (Bürger:innenschaft), Oliver Friederici (Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt; Verwaltung), Holger Metzinger (Bürger:innenschaft), Susanna Kahlefeld (B'90 Die Grünen; Politik)

3.1 *Gesprächsrunde 1: Beteiligungsbeirat – Persönliche Sicht*

Die erste Gesprächsrunde dient der Auseinandersetzung mit der persönlichen Motivation und damit verbundenen Erwartungen an ein Engagement in einem Gremium wie dem Beteiligungsbeirat. Diskutiert wurden insbesondere folgende Fragestellungen:

- Was motiviert uns, sich in einem Gremium, wie dem Beirat zu engagieren?
- Welchen Mehrwert sehen wir in der Beiratstätigkeit für die Stadt Berlin?

3.3 Gesprächsrunde 2: Beteiligungsbeirat - Weiterentwicklung

Die zweite Gesprächsrunde folgte aufbauend auf den Vortrag und beschäftigte sich mit der Weiterentwicklung des Beirats. Der Diskussionseinstieg erfolgte über folgende Fragestellungen:

- Wie schätzt der Beirat den Vorschlag der Senatsverwaltung ein, die Projekte und Prozesse der räumlichen Stadtentwicklung der Berliner Senatsverwaltungen durch einen Beirat beraten zu lassen?
- Welche Aspekte möchten wir bei der Weiterentwicklung noch mitgeben?

Die Diskussionen in den Arbeitsgruppen ergaben folgende Erkenntnisse:

- Grundsätzliche Zustimmung, dass die vom ZRB vorgestellte und präferierte Variante III eine Möglichkeit der Weiterentwicklung darstellt, allerdings mit Modifikationen bzw. Integration von Elementen der anderen Modelle.
- Die reine Ausrichtung auf Empfehlungen zu kommenden Beteiligungsverfahren wird als zu eindimensional gesehen, da die Erfahrungen einer solchen Gruppe auch das Potential bieten, sich auch mit dem Themenfeld der Beteiligung in Berlin auf einer beratenden Ebene auseinander zu setzen.
- Es ist daher zu kurz gegriffen, ein reines Gremium einzurichten, das nur noch Hinweise für zukünftige Verfahren gibt.
- Die Position des Beirats im Gefüge wird aus dem vorgestellten Modell noch nicht ersichtlich.
- Die Auseinandersetzung mit konkreten Projekten wird befürwortet.
- Durch die Einbeziehung des Beteiligungsbeirates sollte es aber nicht zu Verzögerungen im Projekt- ablauf kommen. Dies kann durch eine frühzeitige Einbindung erreicht werden.
- Eine besondere Chance besteht in der Aktivierung von lokaler Expertise.
- Der Beirat könnte auch als Streitschlichter fungieren.
- Durch Inputs von Externen kann sich der Beirat Wissen aneignen.
- Eine Verbindlichkeit in Form einer Rückkopplung soll dem Beirat zugesprochen werden und die tatsächliche Wirkung bzw. Umsetzung der Beratungsergebnisse verfolgt werden.
- Neben der Rückmeldung braucht es Ebenen, die auch die „Öffentlichkeit“ als „prüfende Instanz“ oder Filter einsetzen. Es wird hier auf die Politik verwiesen (je nach Beteiligungsverfahren Abgeordnetenhaus oder die Bezirksverordnetenversammlungen).
- Wie genau die „prüfende Instanz“ eingebunden werden kann, wurde nicht vertieft.
- In Süddeutschland und den Niederlanden gibt es gute Beteiligungsverfahren, von denen gelernt werden kann.

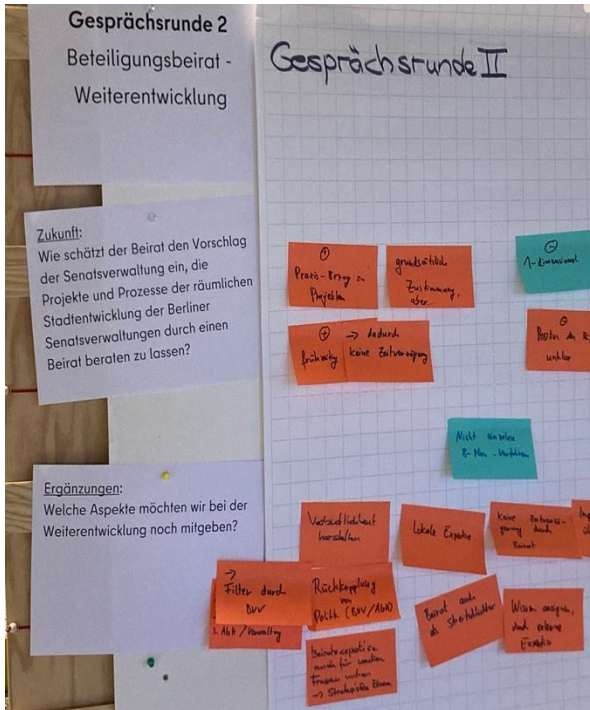


Abbildung 3 Fotodokumentation der Ergebnisse aus AG 1, Gesprächsrunde 2

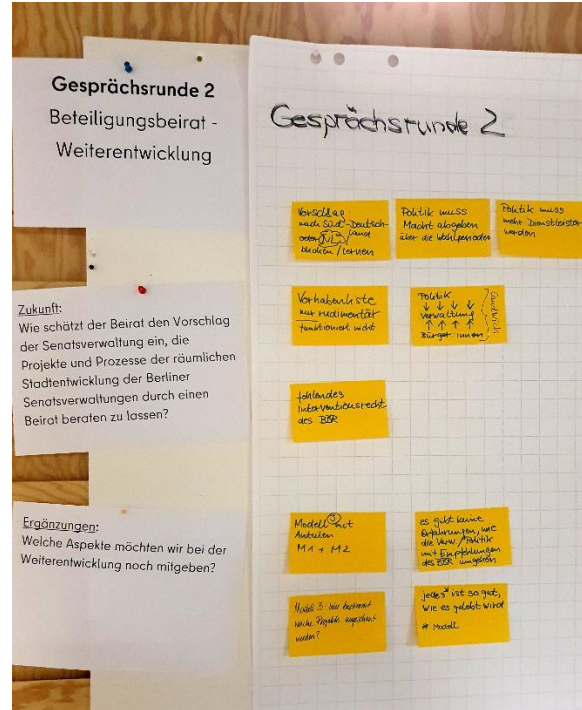


Abbildung 4 Fotodokumentation der Ergebnisse aus AG 2, Gesprächsrunde 2

3.4 Gesprächsrunde 3: Beteiligungsbeirat - Umsetzungsdetails

In der letzten Gesprächsrunde erfolgte dann eine Auseinandersetzung mit Umsetzungsdetails der Weiterentwicklung. Im Fokus standen hier die Fragen:

- Vor dem Hintergrund, dass in der Regel allen nur beschränkte zeitliche Kapazitäten zur Verfügung stehen, was kann in einem Gremium, wie dem Beirat, realistisch diskutiert und bearbeitet werden?
- Welche Zusammensetzungen des Beirates halten wir für sinnvoll, um sich adäquat über Beteiligung auszutauschen?
- Was braucht es für ein gutes Gelingen von Sitzungen und AGs, wie wir sie erlebt haben? (Moderation, Geschäftsstelle, Räume, Einladungsmanagement, AGs, GO u.a.)

Folgende Hinweise ergaben sich aus den Diskussionen:

- Die Bürger:innenschaft und die Vertreter:innen von zivilgesellschaftlichen Einrichtungen sollen weiterhin Stimmrecht für Empfehlungen haben.
- Politik und Verwaltung sollten zielgerichtet sowie themenorientiert eingeladen werden und dabei eine beratende Funktion einnehmen. Auf das Stimmrecht soll hier im neuen Turnus verzichtet werden, was die Vertreter:innen aus den beiden Segmenten selbst befürworten.
- Das Einladungsverfahren kann durch das Vordenken von Themen und der Aufstellung einer Agenda frühzeitig koordiniert werden.
- Hierbei wurde darauf hingewiesen, dass es auch auf Senatsebene politisch/administrative Vertreter:innen gibt, die sich mit Ehrenamt und Beteiligung qua Amt auseinandersetzen. Solche Vertreter:innen könnten zukünftig einen festen Platz haben.
- Bei der Themenfindung können die Bezirklichen Räume für Beteiligung unterstützen und miteinbezogen werden.
- Die Anzahl der Beiratsmitglieder sollte sich erhöhen.
- Über eine Erhöhung der Anzahl der Sprecher:innen sollte vertiefend nachgedacht werden.

- Die Beiratsmitglieder können durch externe Inputs geschult werden.
- Der Beirat kann an unterschiedlichen, themenspezifisch relevanten Orten tagen, bspw. in einem Projektgebiet oder in administrativen oder politischen Tagungsorten wie bei der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt, Am Köllnischen Park 3.
- Die Einladungen zu den Sitzungen sollten Hinweise enthalten zum barrierefreien Erreichen des Tagungsortes und der Parkplätze für mobilitätseingeschränkte Menschen.
- Ca. sechs Sitzungen im Jahr werden als sinnvoll erachtet.
- Eine bessere und intensivere Nutzung einer gemeinsamen, digitalen Plattform.
- „Alten“ Mitglieder sollen bei der Bewerbung für den neuen Beirat nicht ausgeschlossen werden
- Die in der 12. Sitzung vorgestellten Empfehlungen des bipars werden als sinnvoll erachtet und eine Umsetzung befürwortet.

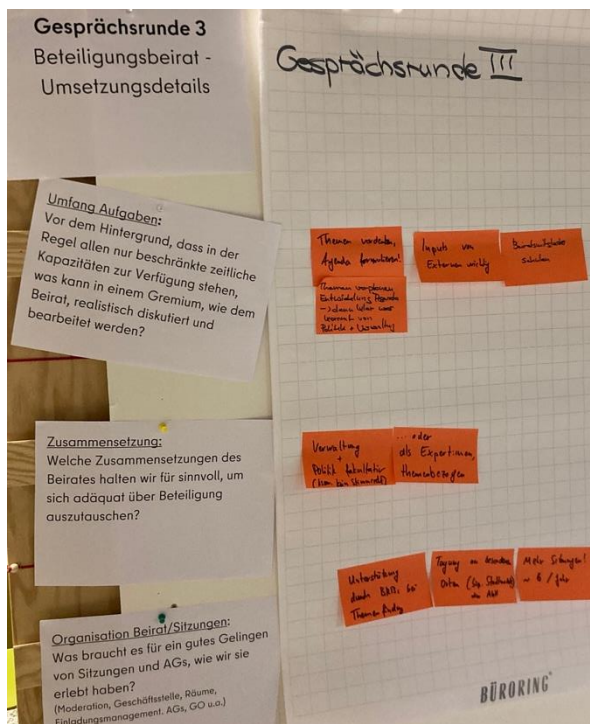


Abbildung 5 Fotodokumentation der Ergebnisse aus AG 1, Gesprächsrunde 3

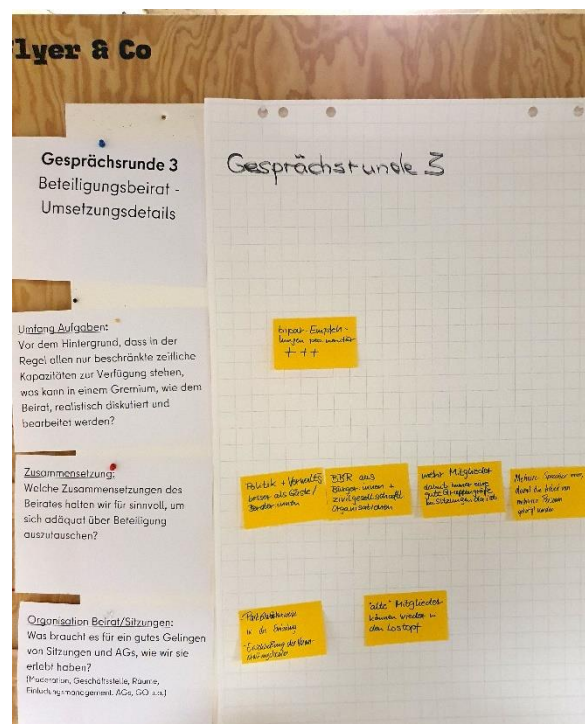


Abbildung 6 Fotodokumentation der Ergebnisse aus AG 2, Gesprächsrunde 3

4 Vorstellung der Gesamtergebnisse der Kleingruppenarbeit im Plenum

Die aufgeführten Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden durch die Geschäftsstelle noch einmal dem Plenum von der Geschäftsstelle vorgestellt. Für Arbeitsgruppe 1 übernimmt dies Marco Mehlin, für die Arbeitsgruppe 2 Gaby Morr.

5 Allgemeine Aussprache

5.1 Termine der kommenden Sitzungen

- o **14. Sitzung am 1. Juli 2024 (Stadtwerkstatt)**
- o **15. Sitzung am 30. September 2024 (Stadtwerkstatt)**

Es wird von einigen Teilnehmenden geäußert, dass die Art der Zusammenarbeit und Auseinandersetzung des heutigen Abends in die richtige Richtung weist und auch als motivierend empfunden wird. Von Seiten der Senatsverwaltung wird kurz erläutert, dass schnellstmöglich eine Abstimmung mit der Hausleitung vor-

genommen wird, um baldmöglichst Klarheit über das weitere Vorgehen zu bekommen.

In der kurzen Schlussrunde, wird festgehalten, dass im Sprecher:innentreffen am 02.05.24 das weitere Vorgehen vertieft und auch die Ergebnisse des Abends noch einmal beleuchtet werden. Die Notwendigkeit einer zusätzlichen Arbeitsgruppe zur Vertiefung der Auseinandersetzung mit dem Leitlinieninstrument „Beteiligungsbeirat“ wurde angeregt. Mögliche Arbeitsgruppentermine wurden heute aber nicht festgelegt.

Die Ergebnisse der Auseinandersetzung fließen dann in den Abschlussbericht ein. Dieser wird in den kommenden Wochen allen Mitgliedern zur Kommentierung zur Verfügung gestellt und es wird angestrebt, diesen in der Sitzung am 2. Juli zu beschließen. In dieser Sitzung wird dann auch das weitere Vorgehen vorgestellt.

5.2 Sonstiges

Keine weiteren Hinweise.

6 ENDE der Veranstaltung

Die Moderation schließt die Sitzung gegen 21:00 Uhr.

Anlage 1: Anwesenheitsliste

Verwaltung

1	Herr	Florian Hauer	Staatssekretär für Bundes- und Europaangelegenheiten und Internationales, Bevollmächtigter des Landes Berlin beim Bund (Senatskanzlei)	entschuldigt
	Frau	Franziska Becker	Staatssekretärin für Sport (Senatsverwaltung für Inneres und Sport)	
2	Frau	Britta Behrendt	Staatssekretärin für Klimaschutz und Umwelt Berlin (Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt)	entschuldigt
	Herr	Max Landero	Staatssekretär für Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt (Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung)	entschuldigt
3	Herr	Alexander Slotty	Staatssekretär für Bauen (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen)	teilgenommen
	Herr	Oliver Friederici	Staatssekretär für Gesellschaftlichen Zusammenhalt (Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt)	teilgenommen bis 19:30 Uhr
4	Frau	Nadja Zivkovic	Bezirksbürgermeisterin Marzahn-Hellersdorf	
	Herr	Jörn Oltmann	Bezirksbürgermeister Tempelhof-Schöneberg	entschuldigt
5	Herr	Jochen Biedermann	Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Neukölln	entschuldigt
		N.N.		
6	Frau	Carolina Böhm	Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit, Steglitz-Zehlendorf	
	Herr	Oliver Igel	Bezirksbürgermeister Treptow-Köpenick	

Organisierte Zivilgesellschaft

1	Frau	Simone Helbig	VITA e.V.	
	Herr	Roland Schirmer	VITA e.V.	
2	Herr	Jörg Fügmann	Glashaus e.V. / Kunst- und Kulturzentrum Brotfabrik	
	Frau	Iris Fügmann	Glashaus e.V. / Kunst- und Kulturzentrum Brotfabrik	
3	Frau	Britta Krehl	Grüner Kiez Pankow	
	Frau	Jana Ebelt	Grüner Kiez Pankow	entschuldigt
4	Frau	Helene Anders	Friedrichshain-Kreuzberger Unternehmerverein e.V.	teilgenommen
	Herr	Frank Hüpperling	Friedrichshain-Kreuzberger Unternehmerverein e.V.	

5	Frau	Michael Wahl	ABSV Allgemeiner Blinden- und Sehbehindertenverein	
	Herr	Jochen Robra	Pro Retina Deutschland e.V., Regionalgruppe Berlin	
6	Herr	Hakan Yazanel	TGB Berlin e.V.	
	Herr	Yüksel Aslan	TGB Berlin e.V.	teilgenommen

Bürger:innenschaft

1	Frau	Ina Juckel	Mitglied	teilgenommen
	Frau	Zhanna Mylogorodska	Stellvertretendes Mitglied	teilgenommen
2	Frau	Sofia Arafat	Mitglied	
	Frau	Navid Kolivand	Stellvertretendes Mitglied	
3	Frau	Sabine Müller	Mitglied	entschuldigt
		N.N.	Stellvertretendes Mitglied	
4	Herr	Florian Meißner	Mitglied	
	Frau	Marion Geister	Stellvertretendes Mitglied	entschuldigt
5	Herr	Holger Metzging	Mitglied	teilgenommen
	Herr	Dr. Alexey Kozlov	Stellvertretendes Mitglied	
6	Herr	Gerd Werner	Mitglied	
	Herr	Willy O. Burau	Stellvertretendes Mitglied	digital teilgenommen
7	Herr			
	Herr	Benjamin Behrendt	Stellvertretendes Mitglied	
8	Div.	Tom Weber	Mitglied	
	Div.	Nastaran Tajeri-Foumani	Stellvertretendes Mitglied	

Politik (Abgeordnetenhaus)

1	Herr	Mathias Schulz	SPD - Fraktion	
2	Frau	Hendrikje Klein	Die Linke - Fraktion	
	Frau	Katalin Gennburg	Die Linke - Fraktion	
3	Frau	Dr. Susanna Kahlefeld	B'90 Die Grünen - Fraktion	teilgenommen
	Herr	Julian Schwarz	B'90 Die Grünen - Fraktion	
4	Herr	Harald Laatsch	AfD - Fraktion	

	Herr	Thorsten Weiß	AfD - Fraktion	
5	Herr	Johannes Kraft	CDU - Fraktion	digital teilgenommen bis 20:00 Uhr
	Herr	Stefan Evers	CDU - Fraktion	

Geschäftsstelle Beteiligungsbeirat

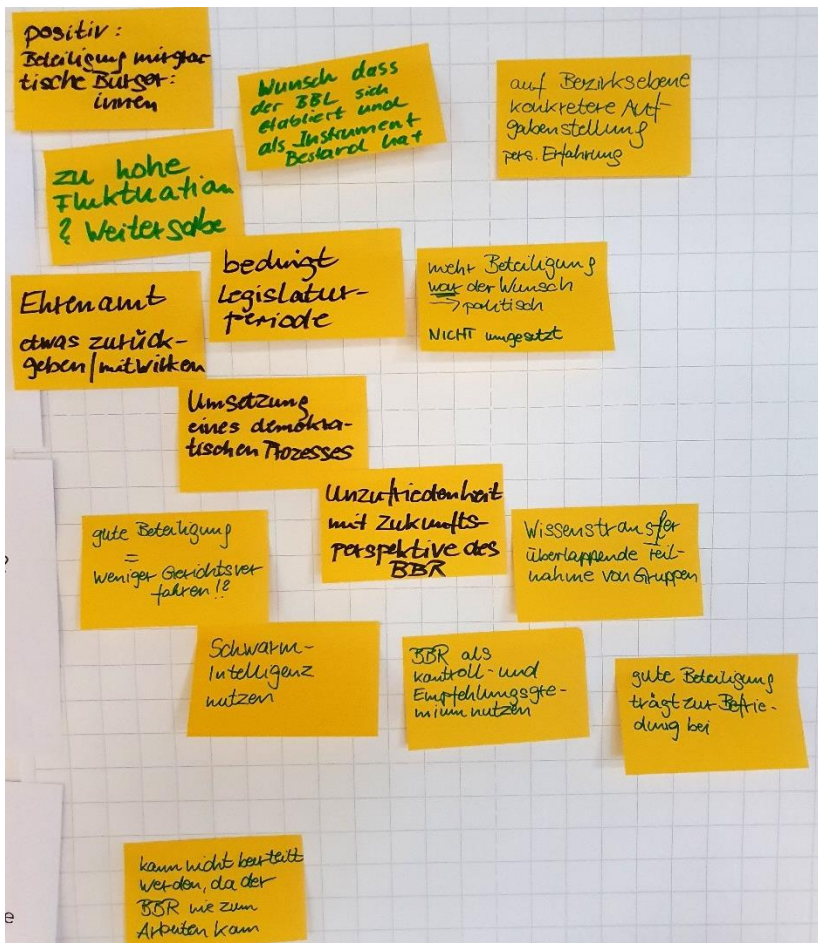
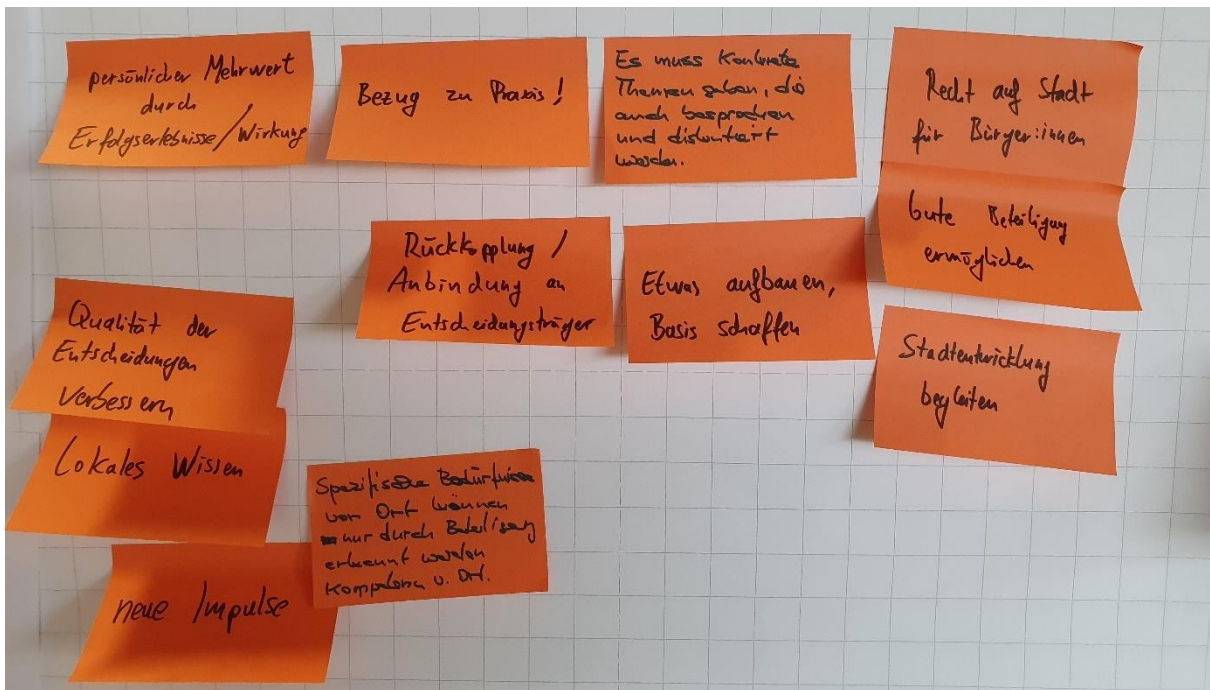
1	Herr	Marco Mehlin	raumscript - Moderation	teilgenommen
2	Frau	Gaby Morr	BSM	teilgenommen
3	Herr	Karolin Kabelitz	BSM	teilgenommen
4	Herr	Janosch Hofheinz	raumscript	teilgenommen

Zentraler Raum für Beteiligung

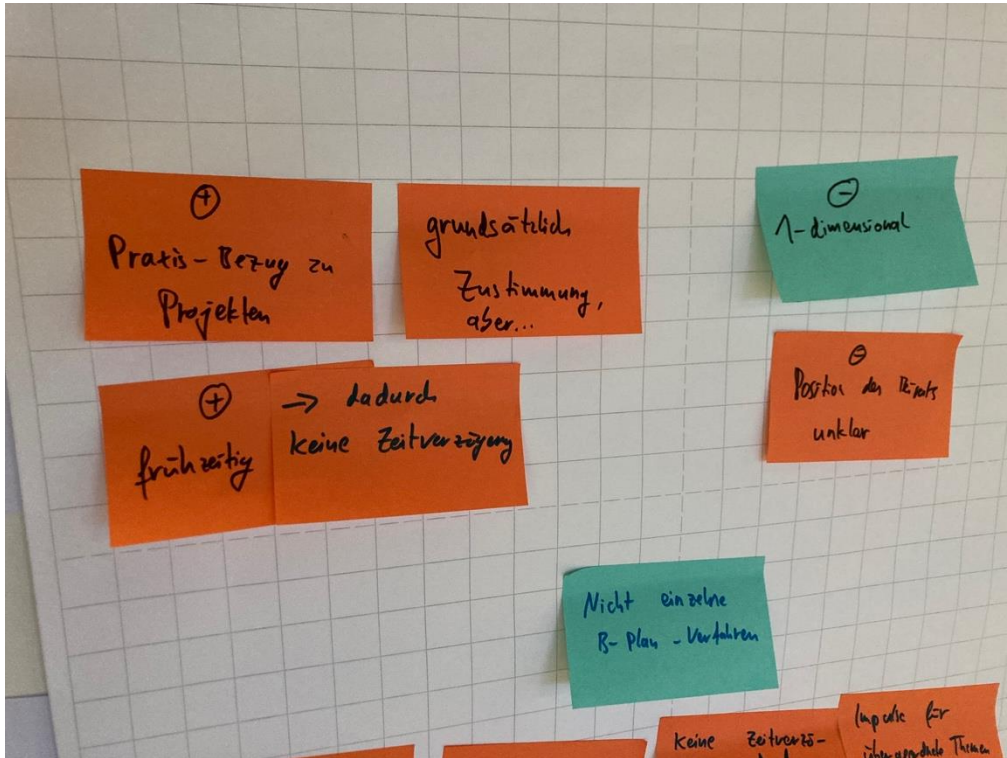
1	Herr	Lukas Born	SenSBW - ZRB	entschuldigt
2	Herr	Nils Jonas	SenSBW - ZRB	teilgenommen


Anlage 2: Ergebnisse der Arbeitsphase

Abbildungen der Hinweise aus Gesprächsrunde 1:



Abbildungen der Hinweise aus Gesprächsrunde 2:



Vorschlag:
nach Süd-Deutsch-
land
oder !
blicken / lernen

Politik muss
Macht abgeben
über die Wahlperioden

Politik muss
mehr Dienstleister
werden

Vorhabenliste
nur rudimentär
funktioniert nicht



fehlendes
Interventionsrecht
des BBR

Modell ³ mit
Anteilen
M1 + M2

es gibt keine
Erfahrungen, wie
die Verw. / Politik
mit Empfehlungen
des BBR umgehen

Modell 3: Wer bestimmt
welche Projekte angeschaut
werden?

jedesst ist so gut,
wie es gelebt wird
* Modell

Abbildungen der Hinweise aus Gesprächsrunde 3:

